

Nina Schärler  
Buchenstrasse 104  
8212 Neuhausen am Rheinfall  
nina.schaerrler@gmx.ch

Herr Einwohnerratspräsident  
Roland Müller  
c/o Gemeindekanzlei  
Zentralstrasse 38  
8212 Neuhausen am Rheinfall

23. Juni 2026

**Kleine Anfrage betreffend Umgang mit zunehmenden Hitzeperioden in Schulen,  
Kindergärten sowie Alters- und Pflegezentren der Gemeinde Neuhausen am  
Rheinfall**

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident, sehr geehrte Dame und Herren Gemeinderäte

Hitzeperioden nehmen zu und stellen Gemeinden vor neue Herausforderungen. Besonders betroffen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder und ältere Menschen während vieler Stunden aufhalten. In Schulen und Kindergärten beeinträchtigen hohe Raumtemperaturen die Konzentrationsfähigkeit, das Wohlbefinden und unter Umständen auch die Gesundheit der Kinder. In Alters- und Pflegezentren ist die Hitzebelastung für Bewohnerinnen und Bewohner ein wesentliches Gesundheitsrisiko, insbesondere bei Vorerkrankungen.

Die Gemeinde trägt dabei eine doppelte Verantwortung: Sie muss einerseits gute und sichere Bedingungen für Kinder, Jugendliche sowie Bewohnerinnen und Bewohner gewährleisten und andererseits als Arbeitgeberin die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden schützen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Hitzebelastung in bestehenden Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen der Gemeinde? Welche Bereiche oder Räume gelten aus Sicht des Gemeinderats als besonders kritisch?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Hitzebelastung in bestehenden Alters- und Pflegezentren der Gemeinde? Welche Bereiche oder Räume gelten aus Sicht des Gemeinderats als besonders kritisch?
3. Werden in den erwähnten Gebäuden Raumtemperaturen systematisch gemessen und ausgewertet? Falls nein: Wäre ein solches Monitoring aus Sicht des Gemeinderats sinnvoll, um den Handlungsbedarf besser beurteilen zu können?
4. Welche technischen oder organisatorischen Massnahmen bestehen bereits für akute Hitzeperioden? (Beispielsweise Einsatz von Kühlgeräten, Nachtlüftung durch automatisierte Fenster, Trinkkonzepte oder Reduktion körperlich belastender Aktivitäten)
5. Wo sieht der Gemeinderat den grössten Handlungsbedarf, um bestehende Schulen, Kindergärten, Turnhallen sowie Alters- und Pflegezentren besser auf zunehmende Hitzeperioden vorzubereiten?
6. Existieren bereits Prioritätenlisten oder Kostenschätzungen für notwendige Anpassungen? Falls ja: Welche Massnahmen sind kurz-, mittel- und längerfristig vorgesehen?
7. Sieht der Gemeinderat im kommenden Budget sowie Finanzplan eine entsprechende Budgetposition vor, um die notwendigen Investitionen für diese Hitzeschutzmassnahmen zu tätigen?
8. Wie wird der Schutz vor sommerlicher Überhitzung bei aktuellen und geplanten Neubauten berücksichtigt, insbesondere beim Schulhaus Gemeindewiesen, beim Kindergarten Rhenania sowie beim künftigen Pflegezentrum?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen Neuhausen am Rheinfall



Nina Schärre, Wohnerrätin